

Qualitätsbericht für die Auszeichnung als „Selbsthilfefreundliches Versorgungssystem“



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	- 4 -
Das Versorgungsmodell im Detail.....	- 5 -
„Selbsthilfefreundlichkeit“- Zielsetzung.....	- 6 -
Darstellung der umgesetzten Maßnahmen.....	- 7 -
Darstellung der Implementierung im einrichtungsinternen Qualitätsmanagement	- 13 -
Ausblick auf die weitere Kooperation.....	- 13 -
Nennung der im Qualitätszirkel Beteiligten	- 14 -
Unterschriften der Entscheidungsträger	- 14 -

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung der anderen Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Ihnen auf den folgenden Seiten die erfolgreichen Arbeitsergebnisse des Qualitätszirkels „**NPPV + Selbsthilfe**“ präsentieren zu dürfen, mit denen das Projekt **NPPV (Neurologisch-Psychiatrische und Psychotherapeutische Versorgung)** zum „**Selbsthilfefreundlichen Versorgungssystem**“ weiterentwickelt werden konnte.

Das im Rahmen des vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses geförderte Projekt ermöglicht eine gestufte und koordinierte Versorgung von Menschen mit schweren psychischen und neurologischen Erkrankungen. Diese Patientengruppe sowie deren Angehörige sind in der Regel besonders schwer belastet. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass die teilnehmenden Ärzte und Psychotherapeuten als feste Ansprechpartner für diese Menschen zur Verfügung stehen und innerhalb der Netzwerke die bestmögliche Versorgung sicherstellen. Und das ohne lange Wartezeiten. Dies wurde in lokalen Netzwerken umgesetzt. Über 14.000 Patienten konnten in den vergangenen vier Jahren davon profitieren.

Bei der Gestaltung von Versorgungssystemen ist es unerlässlich, die besondere Kompetenz der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe als wesentliche Ergänzung zum professionellen Hilfesystem zu integrieren. Seit über zwei Jahren findet daher ein regelmäßiger Austausch mit Vertretern der Selbsthilfe statt. Dabei wurde durchaus kontrovers, aber stets konstruktiv und wertschätzend auf Augenhöhe diskutiert. Seit Anfang des Jahres arbeitet ein Qualitätszirkel mit Vertretern der Selbsthilfe NRW und des Projekts mit viel persönlichem Engagement daran, diesen Dialog in eine verbindliche Kooperation zu überführen, die auch über die Projektphase hinaus Bestand haben soll. Unser gemeinsames Ziel ist, die Versorgung für diese schwer belastete Personengruppe kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern.

Der Start ist gelungen: Über 10.000 Selbsthilfegruppen zu 800 gesundheitsspezifischen Themen und mehr als 700 Fachärzte und Psychotherapeuten des NPPV-Netzwerks an insgesamt 430 Standorten in Nordrhein werden über die Managementstrukturen des Projekts systematisch miteinander vernetzt. Mit der Auszeichnung als „**Selbsthilfefreundliches Versorgungssystem**“ möchten wir diesen Weg auch nach der Projektphase weiter etablieren. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für Ihr Engagement und Ihren Einsatz!

Ihr



Dr. Frank Bergmann
Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein

DAS VERSORGUNGSMODELL IM DETAIL

Start des vom Innovationsfonds mit 12,9 Millionen Euro geförderten Projekts NPPV in der Region Nordrhein war im April 2017. Nach etwa einem halben Jahr intensiver Feinplanung und Entwicklung konnten im Dezember 2017 die ersten Patienten eingeschrieben werden. Bis Ende 2020 sollten über 400 Psychiater, Neurologen und Psychotherapeuten vertraglich eingebunden werden, um 14.000 Patienten im Rahmen des neuen Modells zu versorgen.

Es wurden sieben Diagnosegruppen definiert, bei denen – insbesondere in akuten Phasen – von einem komplexen Hilfebedarf ausgegangen werden kann. Patienten mit Multiple Sklerose, Parkinson und Schlaganfall werden durch Neurologen in das Projekt eingebunden, während Patienten mit schweren Depressionen, komplexen Traumafolgestörungen und Psychosen meist über den Psychiater oder Psychotherapeuten in die Versorgung kommen. Die Diagnose Demenz ist für alle o.g. Fachrichtungen von Relevanz. Generell sind die Disziplinen eng miteinander verbunden. NPPV soll eine strukturierte und koordinierte Zusammenarbeit bewirken. Dazu gehören selbstverständlich auch Hausärzte, die meist als erste Anlaufstelle für dieses Klientel dienen und ihre Patienten ganz niederschwellig in die **Neurologisch-psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung** vermitteln können. Alle weiteren wichtigen Akteure wie Kliniken, Pflegedienste und Selbsthilfegruppen. bzw. -beratungsstellen werden durch Netzwerkmanager in die Netzwerke eingebunden.

Insbesondere in versorgungskritischen Situationen profitieren Patienten von einer frühzeitigen Feststellung des Versorgungsbedarfs und einer unmittelbar daran anschließenden koordinierten Versorgung. Teilnehmende Patienten können ergänzend niederschwellige ambulante Gruppenangebote sowie E-Mental-Health-Programme (Novego) nutzen und erhalten in akuten Krankheitsphasen zeitnah Termine bei ihrem Bezugsarzt/-therapeut.

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein leitet das Projekt als Konsortialführer. Die IVPNetworks GmbH ist als Konsortialpartner verantwortlich für die operative Umsetzung des Projekts und stellt mit einem Team von fünf regionalen Netzwerkmanagern sowie zwei Case Managerinnen die **zentrale Koordinationsstelle** des Projekts dar. Parallel zur Umsetzung findet eine umfangreiche Evaluation statt, die durch das IGES Institut und das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) durchgeführt wird. Aktuell richtet sich das Versorgungsangebot an Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg, der BKK Deutsche Bank AG und der Continentale BKK. Der ursprüngliche Förderzeitraum (01.04.2017 bis 31.03.2021) wurde aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie um neun Monate bis zum 31.12.2021 verlängert.

Der Patient im Mittelpunkt, ein Bezugsarzt/-therapeut als Lotse

Patienten mit schweren psychischen und neurologischen Erkrankungen sind häufig mit der Auswahl der richtigen Behandlungsoption überfordert und auch in akuten Krankheitsphasen mit langen Wartezeiten konfrontiert. Therapieabbrüche, Chronifizierung und Krankenhausaufenthalte sind nur einige Beispiele teils vermeidbarer Folgen. Ziel von NPPV ist es, dass Patienten in akuten Krankheitsphasen schnell Zugang zu der für sie am besten geeigneten Versorgung erhalten.

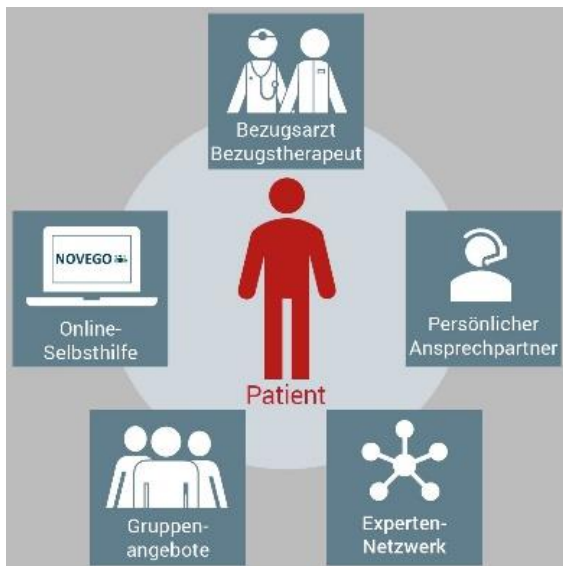


Abbildung 1: Der Patient im Mittelpunkt der Behandlung

Der zentrale Ansprechpartner und Lotse für den Patienten ist der Bezugsarzt bzw. Bezugstherapeut. Diese Rolle kann ein Facharzt aus den Bereichen Neurologie oder Psychiatrie sowie ein Psychotherapeut übernehmen. Der Bezugsarzt/-therapeut stellt in akuten Phasen eine hochverdichtete Versorgung sicher und plant mit dem Patienten (ggfs. unter Einbezug von Angehörigen) die individuelle Behandlung entlang definierter Behandlungspfade. Dazu gehört die Bereitstellung von Akutsprechstunden sowie die koordinierte Zusammenarbeit mit weiteren Behandlern und Hilfsangeboten wie bspw. der Selbsthilfe.

„SELBSTHILFEFREUNDLICHKEIT“- ZIELSETZUNG

Mit dem NPPV-Netzwerk wurde in den letzten Jahren ein großes ambulantes Versorgungsnetzwerk in der Region Nordrhein etabliert. Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen wird so eine schnelle und koordinierte Versorgung ermöglicht. Ein zentrales Element des Modells ist die enge und berufsgruppenübergreifende Vernetzung der am Projekt beteiligten Ärzte und Psychotherapeuten sowie weiterer Leistungserbringer. Die gemeinschaftliche Selbsthilfe bildet einen wichtigen Baustein, da sie die wertvolle Sicht und den Erfahrungsschatz von Patienten und Angehörigen in das Netzwerk einbringt.

Bereits in der frühen Projektlaufzeit fanden daher verschiedene Treffen unter dem Motto „NPPV trifft Selbsthilfe“ statt, bei denen Vertreter von Patienten- und Angehörigen-Organisationen die Gelegenheit nutzen konnten, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen, um so die NPPV-Versorgungsstrukturen weiter zu optimieren.

Mit dem Auszeichnungsprozess zum selbsthilfefreundlichen Versorgungssystem strebt das NPPV-Netzwerk einen intensiven Dialog mit den Vertretern der Selbsthilfe NRW an, um eine strukturierte und systematische Kooperation mit den vorhandenen Selbsthilfestrukturen zu etablieren. Ziel ist es, sich gegenseitig besser kennenzulernen und zu verstehen, sich zu vernetzen und im Sinne einer besseren Patientenversorgung gemeinsame Ziele und Maßnahmen für eine langfristige Kooperation zu vereinbaren.

Das Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG) gibt dafür sieben Qualitätskriterien vor, welche im Rahmen des Qualitätszirkels bearbeitet wurden. Die Ergebnisse wurden anschließend durch einen Steuerungskreis umgesetzt und werden im Folgenden näher dargestellt.

DARSTELLUNG DER UMGESETZTEN MAßNAHMEN

Qualitätskriterium 1 - Selbstdarstellung wird ermöglicht

Ziel A: NPPV stellt die Selbsthilfe NRW als Kooperationspartner in den verschiedenen Gremien, Versorgungsnetzwerk und ihren Medien dar.

→ Die Gemeinschaftliche Selbsthilfe präsentiert sich mit eigener Rubrik auf der NPPV-Website. Die Selbsthilfe hat hierzu Texte und Bildmaterial zur Verfügung gestellt und der Umsetzung auf der Website von NPPV zugestimmt.



Abbildung 2: Screenshot der NPPV-Website mit eigenem Menüpunkt Selbsthilfe: <https://nppv-nordrhein.de/gemeinschaftliche-selbsthilfe/>

Ziel B: Etablierung eines regelhaften Prozesses, mit dem sichergestellt wird, dass die Informationsmaterialien der Selbsthilfe die Praxen erreicht

→ Vereinbart wurde, dass die NPPV-Selbsthilfebeauftragte in Rücksprache mit dem Qualitätszirkel die Informationsbroschüre über die Selbsthilfe in einem jährlichen Turnus aktualisiert. Die Informationsbroschüre für 2021 enthält die zwei KOSKON-Broschüren „Selbsthilfe-Unterstützung in NRW“ und „Landesweite Selbsthilfevereinigungen Fach- und Beratungsstellen in NRW“ sowie den KOSA-Flyer „Für einen konstruktiven Dialog zwischen Ärzten, Psychotherapeuten und Patientenvertretern“ sowie eine NPPV-Info mit den Kontaktdaten der NPPV-Selbsthilfebeauftragten. Diese Infobroschüre wird regelmäßig über das Netzwerkmanagement in den teilnehmenden Netzwerkpraxen verteilt.



Abbildung 3: Inhalte der Informationsbroschüre NPPV+Selbsthilfe

Qualitätskriterium 2 - Auf Teilnahmemöglichkeit wird hingewiesen

Ziel: Das NPPV-Projektteam sorgt dafür, dass die Netzwerkpartnerpraxen Patienten bzw. deren Angehörige regelhaft und persönlich über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe informieren.

→ Selbsthilfe wird innerhalb der digitalen Patientenakte (IVPnet) in die Prozesse integriert. Bei der Auswahl von NPPV-Leistungen müssen Bezugsärzte/-therapeuten Stellung zu möglichen Hilfsangeboten beziehen. Dies wurde auch im Hinblick auf die Information der Patienten zu Angeboten der Selbsthilfe umgesetzt (siehe Abbildung 4).

Weitere NPPV-Leistungen veranlassen:

Gruppenangebot organisieren:* Ja Nein Offen

E-Mental Health (NOVEGO) Ja Nein Offen

E-Mail:

Novego-Code:

Wird automatisch erzeugt...

#	Name	Beschreibung
	E-Mental Health Burn-Out.pdf	E-Mental Health Burn-Out

Kontakt zu Selbsthilfeorganisation herstellen:* Ja Nein Offen

Weiterer Beratungsbedarf: Ja Nein Offen

Konkretisierung des Beratungsbedarfes:*

Bitte für Patienten Kontakt zur Selbsthilfegruppe mit Schwerpunkt Depression im Landkreis Düren vermitteln, danke.

Abbildung 4: Screenshot - Einbindung der Selbsthilfe in der IT-Plattform

Wird im Rahmen der Einschreibung des Patienten in das Versorgungsprogramm bei „Kontakt zu Selbsthilfeorganisation herstellen“ „Ja“ angeklickt, erfolgt folgender vereinbarter Prozess, um dem Patienten zeitnah einen Kontakt einer Selbsthilfe-Kontaktstelle zu vermitteln:

Die Case-Managerinnen der zentralen Koordinationsstelle recherchieren für den Patienten auf der KOSKON NRW-Seite die Kontaktdaten der wohnortnahsten Selbsthilfe-Kontaktstelle. Es erfolgt eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Patienten durch das Case Management. Dieses gibt die Kontaktdaten an den Patienten weiter, mit der Bitte, sich für weitere Beratung und Informationen über die regionalen Selbsthilfeangebote an die Selbsthilfe-Kontaktstelle zu wenden.

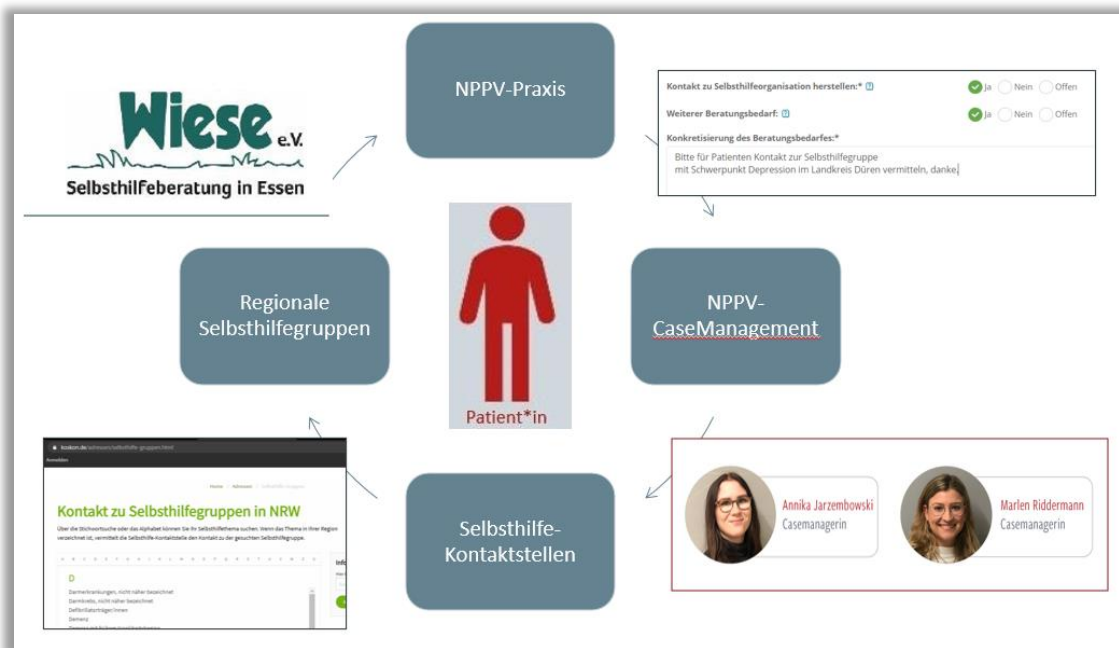


Abbildung 5: Vermittlungsprozess von NPPV-Patienten zur Selbsthilfekontaktstelle

→ Das Netzwerkmanagement-Team weist die Praxen quartalsweise darauf hin, dass ein Gesprächspunkt im Ärzte-Patientengespräch die Darlegung des Selbsthilfeangebotes und seines Nutzens ist.

Das Netzwerkmanager-Team hat in persönlichen Gesprächen mit den fachärztlichen und psychotherapeutischen Praxen auf den neuen Prozess mit der Vermittlung an die Selbsthilfe hingewiesen.

Der oben beschriebene IT-Prozess wurde zeitnah programmiert und steht seit Februar 2021 zur Verfügung. Bis Ende der Einschreibefrist am 30.06.2021 wurde der Prozess insgesamt 59 Mal ausgelöst. Bei 47 Patienten wurde der Kontakt zu einer Selbsthilfe-Kontaktstelle vermittelt. 12 Patienten haben das Angebot abgelehnt.

Qualitätskriterium 3 - Die Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützt

Ziel: „Das NPPV-Projektteam berichtet über ihre Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe NRW in den vorhandenen Medien.“

→ Das NPPV-Team hat in Beiträgen (Februar und April 2021) in den beiden NPPV-Newslettern über die Kooperation mit der Selbsthilfe NRW berichtet. In einem dritten Newsletter ist geplant, über die Auszeichnung zum selbsthilfefreundlichen Versorgungssystem zu berichten und die Selbsthilfebeauftragte vorzustellen.



Abbildung 6: NPPV-Newsletter mit Beiträgen über die Selbsthilfe

Des Weiteren wird in dem **Abschlussbericht des NPPV-Projektes**, der bis Ende 2021 erstellt wird, über die Kooperation mit der Selbsthilfe NRW und der Auszeichnung zum selbsthilfefreundlichen Versorgungssystem berichtet.

Im Rahmen der für den **23. September geplanten Auszeichnungsfeier erfolgt eine Presseberichterstattung** über die Presseabteilung der KV Nordrhein. Geplant ist die Veröffentlichung in der Mitgliedszeitschrift *KVNO aktuell*, die an insgesamt 19.500 Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten der KV Nordrhein versendet wird. Zudem erfolgt die Veröffentlichung auf den Websites der KV Nordrhein-Website sowie des NPPV-Netzwerks. Der Versand der Pressemitteilung erfolgt über den Presseverteiler sowie der KOSA der KV Nordrhein.

Qualitätskriterium 4 - Ein Ansprechpartner ist benannt

Ziel: Der Beauftragte für das Thema Selbsthilfe ist benannt. Er vertritt die Belange der Selbsthilfe im Rahmen des NPPV-Netzwerkes und hilft diese über die Projektlaufzeit hinaus zu verstetigen.

→ Im Rahmen des Qualitätszirkels wurde eine gemeinsame Funktionsbeschreibung des NPPV-Selbsthilfebeauftragten erarbeitet und verabschiedet. Diese befindet sich im Anhang dieses Qualitätsberichts.

→ Zur NPPV-Selbsthilfebeauftragte wurde Ina Dolenga benannt, die innerhalb des NPPV-Projektteams als Netzwerkmanagerin ein Praxennetz betreut. Die Veröffentlichung erfolgte auf der NPPV-Website.

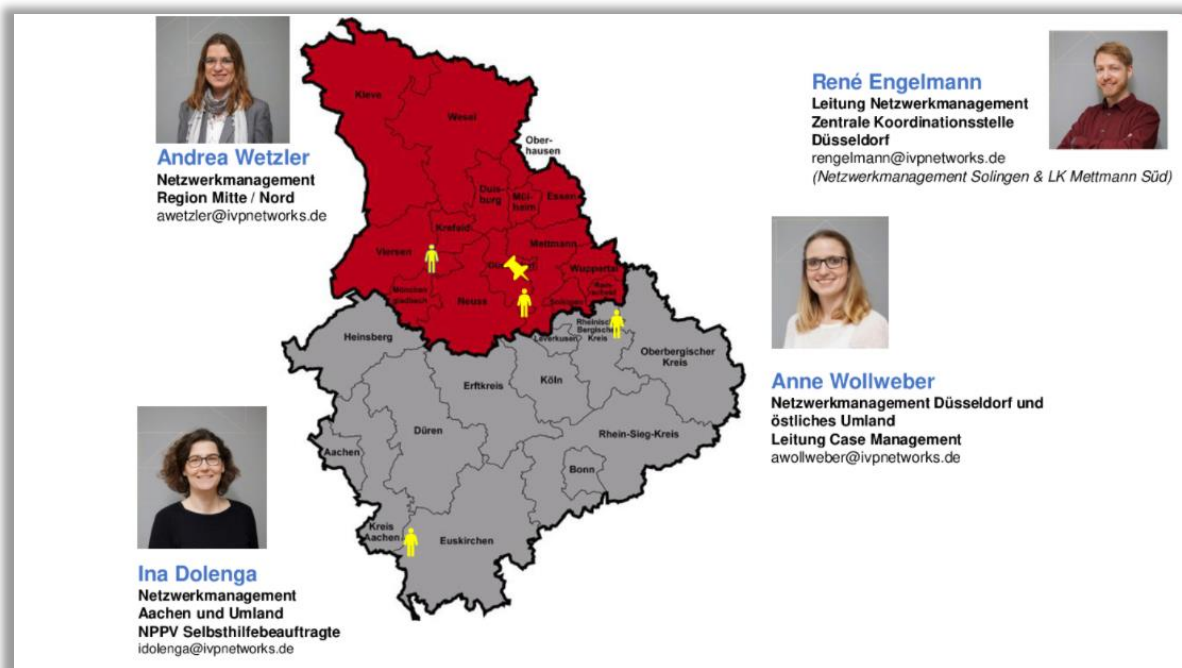


Abbildung 7: Netzwerkmanagement-Team mit NPPV-Selbsthilfebeauftragten - www.nppv-nordrhein.de

Qualitätskriterium 5 - Zum Thema Selbsthilfe wird qualifiziert

Ziel A: Das NPPV-Projektteam wird von der KOSA der KV Nordrhein und der Selbsthilfe NRW zum Thema Selbsthilfe geschult.

→ Am 17. August 2021 fand eine Schulung des NPPV-Projektteams durch Vertreterinnen der Selbsthilfe NRW und der KOSA der KV Nordrhein (Kerstin Lohmann, Renate Ostendorf, Bianca Wolter) statt. In einer anderthalbstündigen dialogischen Fortbildung nutzte das NPPV-Projektteam die Gelegenheit, um Fragen über die Strukturen und Angebote der Selbsthilfe zu stellen. Die Fortbildung war für alle Beteiligten ein gewinnbringender Erfolg.

→ Die benannten Vertreter der Selbsthilfe NRW sowie der KOSA der KV Nordrhein haben aus ihrer langjährigen Tätigkeit heraus ein FAQ mit Fragen, die ihnen vermehrt im Austausch mit Fachärzten

sowie Psychotherapeuten und Patienten begegnet sind, zusammengestellt. Diese FAQ werden dem NPPV-Projektteam zur Verfügung gestellt, um im Austausch mit Patienten und Netzwerkpartnerpraxen auskunftsfähig zu sein.

Für Fragen, die sich in einem Gespräch nicht zufriedenstellend klären lassen, wurde folgender Prozess vereinbart: Das NPPV-Projektteam wendet sich zunächst an die NPPV-Selbsthilfebeauftragte. Falls diese die Frage nicht adäquat beantworten kann, wendet sie sich an den Qualitätszirkel. Nach Klärung, gibt sie dem NPPV-Projektteam eine Rückmeldung.

Ziel B: Das NPPV-Projektteam organisiert und koordiniert die kontinuierliche Information der Netzwerkpartnerpraxen zum Thema Selbsthilfe gemeinsam mit Vertretern der Selbsthilfe NRW.

→ Das Netzwerkmanagement überreicht den Netzwerkpartnerpraxen eine Infomappe über die Selbsthilfe. Die Selbsthilfe NRW hat die Möglichkeit, unterjährig über die NPPV-Selbsthilfebeauftragte auf Weiterbildungsmöglichkeiten hinzuweisen, damit das NPPV-Projektteam die Netzwerkpraxen darüber informieren kann.

Qualitätskriterium 6 - Partizipation der Selbsthilfe wird ermöglicht

Ziel: Vertretern der Selbsthilfe NRW wird die Mitwirkung in relevanten Gremien des NPPV-Netzwerks ermöglicht.

→ Das oberste Beschlussgremium von NPPV bildet der NPPV-Lenkungsausschuss. Die KV Nordrhein hat die Vertreter der Selbsthilfe im Qualitätszirkel dazu eingeladen, zwei Vertreter zu bestimmen, die als feste Mitglieder dem NPPV-Lenkungsausschuss beiwohnen. Die Selbsthilfe NRW hat Frau Kerstin Lohmann (Gesundheitsselbsthilfe NRW) sowie Frau Anne Kaiser (KOSKON NRW) als Vertreterinnen benannt.

→ In Vorbereitung auf die neue Richtlinie nach § 92 Absatz 6b des Sozialgesetzbuches V, wird die KV Nordrhein ein Umsetzungskonzept verfassen, mit dem die neuartigen Versorgungsnetzwerke in die Regelversorgung umgesetzt werden sollen. Den Vertretern der Selbsthilfe wird Gelegenheit gegeben, dieses Umsetzungskonzept bezogen auf die Selbsthilfe zu kommentieren.

→ Für den Aufbau zukünftiger Netzwerke orientieren sich die Netzwerkmanager an den bestehenden lokalen und überregionalen Netzwerken (z.B. lokale Selbsthilfe-Kontaktstelle, KOSKON NRW, NAKOS).

Qualitätskriterium 7 - Kooperation ist verlässlich gestaltet

Ziel: Das NPPV-Netzwerk und benannte Vertreter:innen der Selbsthilfe NRW treffen konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zum regelmäßigen Austausch.

→ Die verschiedenen Vertreter des Qualitätszirkels haben zusammen eine Kooperationsvereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit erarbeitet. Es wurden Ziele und Maßnahmen festgehalten, die gemeinsam umgesetzt werden sollen. Darin wurde explizit festgehalten, dass die Vereinbarungen im Sinne der Verstetigung auch für das auf das NPPV folgende Versorgungsnetzwerk gelten sollen.

Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung findet im feierlichen Rahmen der Auszeichnungsfeier statt und wird unterzeichnet von:

- Frau Anne Kaiser und Frau Kerstin Lohmann als Vertreterinnen der Selbsthilfe NRW und
- Dr. Frank Bergmann und Dr. Norbert Paas als Vertreter des NPPV-Netzwerks

→ Des Weiteren wurde vereinbart, dass diese Kooperationsvereinbarung dem Umsetzungskonzept als Anlage beiliegt, damit diese als Vorlage von anderen sich gründenden Netzwerken genutzt werden kann.

DARSTELLUNG DER IMPLEMENTIERUNG IM EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENT

Aufgrund der begrenzten Projektphase und einer anderen Zielstellung, hat sich das NPPV-Netzwerk von keinem Qualitätsmanagement-System auditieren lassen.

Mit dem Auszeichnungsprozess zum selbsthilfefreundlichen Versorgungssystem wurde jedoch mit den benannten Vertretern der Selbsthilfe NRW verbindliche Vereinbarungen zu Absprachen, Ablaufprozessen, Verantwortlichkeiten sowie Ziele und Maßnahmen schriftlich fixiert, die in den jeweiligen Qualitätskriterien näher beschrieben sind.

AUSBLICK AUF DIE WEITERE KOOPERATION

Das NPPV-Projekt endet regulär mit Ablauf des Förderzeitraums am 31.12.2021. Durch die Richtlinie nach Paragraph 92 Absatz 6b des Sozialgesetzbuches V sind die Voraussetzungen geschaffen, das Versorgungsnetzwerk in die Regelversorgung zu überführen.

Die KV Nordrhein plant, auf den bereits vorhandenen Versorgungsstrukturen von NPPV weiter aufzubauen, mit der Selbsthilfe NRW als festen Kooperationspartner. Die Kooperationsvereinbarung, die im Rahmen des Auszeichnungsprozesses vereinbart wurden, wird im Sinne der Verstetigung auch für das auf das NPPV folgende Versorgungsnetzwerk gelten.

Die Teilnehmenden des Qualitätszirkels NPPV-Selbsthilfe werden sich innerhalb der ersten Jahreshälfte 2022 treffen, um die weiteren Schritte zu besprechen. Bis dahin bleibt die KOSA der KV Nordrhein Ansprechpartnerin für die Selbsthilfe, bis eine Selbsthilfebeauftragte des neuen Netzverbundes benannt wurde.

NENNUNG DER IM QUALITÄTSZIRKEL BETEILIGTEN

Benannte Vertreter der Selbsthilfe NRW

- André Beermann – Selbsthilfe Kontaktstelle im Kreis Viersen
- Dr. Christiane Erbel – Vorsitzende des ARWED e.V.
- Anne Kaiser – KOSKON NRW
- Kerstin Lohmann – Gesundheitsselbsthilfe NRW
- Svenja Ricken – Selbsthilfe Kontaktstelle Oberhausen
- Renate Ostendorf – Selbsthilfe Kontaktstelle Münster

NPPV-Netzwerk

- Stephanie Theiß – KOSA der KV Nordrhein
- Bianca Wolter - KOSA der KV Nordrhein
- Annika Jarzembowski – Konsortialpartner IVPNetworks GmbH
- Marlen Riddermann – Konsortialpartner IVPNetworks GmbH

NPPV-Selbsthilfebeauftragte

- Ina Dolenga – Konsortialpartner IVP Networks GmbH

UNTERSCHRIFTEN DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER



Dr. Frank Bergmann
Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein



Dr. Norbert Paas
Geschäftsführer IVPNetworks GmbH

Das Projekt „NPPV“ ermöglicht eine gestufte und koordinierte Versorgung von Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen. Es wurde entwickelt und wird umgesetzt von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein als Konsortialführer und der IVPNetworks GmbH (IVP) als Konsortialpartner. NPPV wird mit Mitteln aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert.

Das Projekt wird unter anderem von den folgenden Institutionen unterstützt:

- SpiZ - Spitzenverband ZNS
- BVDN - Berufsverband Deutscher Nervenärzte
- BDN - Berufsverband Deutscher Neurologen
- BVDP - Berufsverband Deutscher Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie
- DPtV - Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung

Die KV Nordrhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit ihren rund 19.500 Mitgliedern stellt sie die ambulante medizinische und psychotherapeutische Versorgung von rund 9,5 Millionen Einwohnern in Nordrhein sicher. Zu ihren Aufgaben gehört, die Qualität der ärztlichen Leistungen zu sichern, das Honorar unter den Vertragsärzten, Psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie den zur ambulanten Behandlung ermächtigten Krankenhausärzten zu verteilen, deren Interessen gegenüber Krankenkassen zu vertreten sowie den ärztlichen Bereitschaftsdienst zu organisieren.

IVP entwickelt und realisiert seit über zehn Jahren komplexe, koordinierte Versorgungskonzepte. Mit einem deutschlandweiten Netzwerk von Behandlern und der Unterstützung selbstentwickelter IT-Lösungen ermöglicht IVP eine flexible, bedarfsorientierte und evidenzbasierte Versorgung. Moderne digitale und telemedizinische – auch niederschwellige – Behandlungsmöglichkeiten werden reibungslos mit bewährten Therapiemethoden kombiniert.



Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Tel.: +49 (211) 59 70 - 0
Fax: +49 (211) 59 70 - 82 87
kvno.hauptstelle@kvno.de
www.kvno.de



IVPNetworks GmbH
Conventstr. 8-10
22089 Hamburg
Tel.: +49 (40) 60 77 222 77
nppv@ivpnetworks.de
www.nppv-nordrhein.de
www.ivpnetworks.de